



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

96. 1636.

1636

Von Eiffeldt/ 15. May.

Shr Fürstl. Gn. Herr Georg Herzog zu Lüneburg/ solle sich bey den Schweden wegen jüngst erwiesener afronde mit erobertung Winden/ vnd vnterstellung seiner darin gelegent Guarnisonen beschweren/ aber von dem Gen. Major Lesle zur Antwort bekommen haben/ J. F. Gn. hetten sich nichts zu beklagen/ denn jederman wol wüßte/ daß ein Gen. der festen Plätze zu seiner retterada sich versichern müßte/ dieses hette er auch gethan. Man sage/ er Lesle gehe nach Hersforden/ ob er nun nach Hessen/ oder dem Harz sich werde wenden/ wird die Zeit geben.

Paris/ vom 16. 26. April.

Des Herzog von Rohan Secretarius ist hie ankommen/ vnd Ihr Mayt. des glücklichen fortgangs ders Armee am Comaursie berichtet/ sollicitiret vmb Geld vor die Troupen vnd fortificationen. Der Herr von Rambures hat die Festung Magere in Artois bey S. Pol vnd Aras/ auch den verschanteten Flecken Avelnes eingenommen/ vnd in 200. Spanier erlegt/ Conto de Soisson hat die Erosten zu Billi auff geklopft/ vnd alle ihre Pagage bekommen/ vnd der Cherazier de Trehie die Guarnison zu Juoy in Lüneburg/ so außgefallen ware/ niedergemacht/ den 11. 21. hat der Schwedische Ambassador Groins Audienz gehabt/ die Französische Schiff Armada soll gegen Italien segeln.

Pündten 27. dito.

Die Span. factionen continuiren in diesen Landen/ vnd erzeigen sich viel mal contenten, solches zu fomentiren sollen etliche Kästlen mit Realen zu Bellizona ankommen seyn/ die Partisanen zu stercken/ die Soldatesca ist wegen geringer Bezahlung nicht wol zu paß/ die Posten gehen nacher. Hoff vmb Geld zu sollicitiren, die Fahnen von Solothurn haben ihre Dienst auffgesaget/ vnd ziehen nach Haus/ die retirirenden Troupen werden von Obr. Schmiede von Zürich forthin commandirt/ der Bischoff zu Ebur vnterlehet sich in Münsterthal vnd nechstegelegenen Orten die freye Religion vbung

Jc

ührung wege außsehender Aeffen zu bindern/die Tyroler halten stark
an vmb den Keyseri. Abzug/die Span. tenten bis dato nicht/sernd
saff in 1000 Mann vmb Nuß/ selbige Posto in defenfe zubringen.

Solothurn/ 28. April. 8. May.

Die Protestirende Städte/Zürch/Bern vnd Genff/haben ihre
Deputirten allhie bey dem Ordinary Ambaf. gehabt/wegz entflan-
dener Ungleichheit vmb Verloy, Gez vnd der Orien/vmb selbige
abschaffung anzuhaltten/die Cantons in gemein haben bey dem Kö-
nig für die Graffschafft Hochburgund/als benachbarte vnd zum theil
allhie lassen intercedendo anhalten/vmb verfhonung selber Lan-
den/Baron de Memeil ist mit seinem Regiment von 12. Compagn-
vnd Viconde de Colle mit 10. Comp. frischer Soldaten hier durch in
Pündten passirt/demselben sollen mehr Trouppen zu Ros vnd Fuß-
solaen ein division in Meyland anzustellen/weil die Parmesani-
sche vnd Piacensischen Land in zünlicher Gefahr.

Von Paris/ den 29. Aprilis.

Hertzog Bernhard hat seinen Abschied vom gansen Hoff
genommen/wie auch allhie in der Stadt/von allen Herrn vnd Da-
men/vnd ist heut nach Arnamont / in gleichen abschied von Herrn
Cardinal zu nehmen/ jederman sagt / Ihr Fürstl. Gn. bekommen
gute satisfaction, in specie verläutet/ von 600000. Francken con-
tant, vor die Armee/ vnd einer Jährlichen pension / von 20000.
Crouen an Varschafft aus der Esparque, vnd auch so viel an Ein-
kuff, ein in einer Herrschafft/welche Ihr Fürstl. Gn. sol zu genieffen
vnd darinn ihres gefallens zu disponiren haben/man sagt auch von
Heprath/ die dero selben sol vorgeschlagen seyn/ In Summa man
hat nichts vnterlassen/Ihr Fürstl. Gn. zu obligiren / In Piccardy
gehet nichts vor/ als das ein Theil dem andern mit breunen vnd
rauben Schaden thut/ man meynet Hertzog Bernhard wird seine
Armee reuociren/vmb Coblens zu reusen ziehen/der Marechal de
la Force ist allhie/der Marquis kempt auch bald / ihre Armee wird
vnter dem Comte de soillon, vnd Cardinal de la Vallera vnterge-
stellet/man helt nunmehr vor gewiß / das die Burgundische Armee
nach

134.
nach Italien marchiren sol/ es werden 6. teutsche Regim. mitziehen/
Der Mons. de Mileraye sol sie dahin führen. Es scheint das sich
Franche Comte zu observation der Neutralitet hart obstringirt
habe/ denn Duc de Rohan wird Geld vnd Potet geschickt/ in Ita-
lien: ist nichts merckliches vorgangen/ die Spanischen sollen sich
zwischen Parma vnd Piazenza verschangen/ die Franckische Tro-
uppen eilen mit hauffen hinein/ man sagt/ man wolle mit einer Ar-
mee von 20000. Man auff einmal in Weiland einfallen. Die
RoscHELLISCHE Armada: wird vor dem 25. May nicht aufffahren/
Der Comte de Hocourt, der sie commandiren sol/ wie auch der Bi-
schoff von Bordeaux/ send verreyset/ der Bischoff von Nantes ist
auch nach Marsilien/ man heist gänglich darvor/ wannt die Pfalz
nicht restituiret, das Engelland die Gewalt an die Hand neh-
men werde/ er hat 80. stattliche Schiff bey Lamersier fertig gemachte
liegen/wann das geschehe/ so were er mit den Spanischen in den Nie-
derlanden aus/ die Lütich. r wehren sich noch tapffer/ Johan de
Werth beschiesset sie von S. Gillenberg mit 14. Stücken/ ist aber
nur auff schrecken angesehe/ er hat nur 6000. Mann/ vnd die Stadt
kan 25000. ins Feld lieffern/ der Herrs Ambassator Grotius hat Au-
diens bey Jhr. Königl. Mayt. gehabt/ vnd dero selben ein Schreiben
von der Königin in Schweden, presentirt, welches das erste seyn sol-
te. Herr Graff Jaques von Hanaw/ ist heut per Posta anhero
kommen/ bringt vom Landgrafen Schreiben/ Melander ist im Ha-
g/ der Herzog von Bullion ist heut allhie ankommen.

Aus Franck. vom 17. May.

Herr Landgraff Wilhelm zu Hessen/ r. zenther seine Böcker bey der
Rupffenburg alle zusammen habe auch noch vmb ein mehrers zu werden Pa-
tenta ertheilen vnd wie verlauren wil/ vff Königl. Franck. Besohlung/ 8.
Schwedische Regim. sollen alda sich mit ihme conjungiren/ ebs durb Ha-
naw zu entsetzen angesehen/ wird die Zeit eröffnen. Die Keyserl. Böcker/
welche eine Zeitlang dieser Orte vnd in Fürstenthumb Eysenach vmbher ge-
legen/ seynd nunmehr fort/ weilt man ihnen ohne Keyf. oder Ebnf. Sächs.
Ordre nichts mehr hat gestehen wollen/ sollen nachher Stieffen itzungen seyn/
vnd iego in Herr Landgraff Georgens zu Hessen Lande liegen/ vmb selbige
Pässe zu verwahren.

Im

Ziem vom 17. May.

In Hessen mach es schon hergehen/ denn daselbst hat Herr Landgraff Wilhelm jüngst seine Befehle eilends von Würzburg abgefordert/ welches nachdenklich ist/ viel fürchten/ es dörffte vff Danaw selbiges zuentsetzen/ vnd sich mit den Schwedischen zu conjungiren/ die Hessische Landstände sollet beschweigen allerdings nit wol zu frieden seyn/ auch nicht zimlicher seyn wider Keyf. Mayt. vnd die gehorsamen Reichszlieder ich was eintrahen oder tentiren zu lassen.

Dürtingen 16. May.

Zus Hessen will verlauten/ ob heuten sich 2. Schwedische Regim. 11. 12. den Hessischen bey Dringelburg conjungire.

It. ab eodem.

Vom Eißelbe hat man jeto hier keine Nachrichtung/ weilm am 12. diß die Hessische Armee vmb Cassel antommen/ ist Herr Graff Bög vnd andere Regim. vmb Fulda zusammen gezogen.

Wachau 15. May.

Den 11. diß hat Herr Landgraff Wilhelm zu Bickenhausen Hande vns gehalten/ vnd befindet sich jeto bey Cassel vffn Forst/ nehmen vnter dem gemeinen Mann die Jugend heraus/ vnd werden zu Reß vnd Fuß/ hingegen selber Hr. von Stray mit seinem Regim. Curasiren dieser Drie vnd vmb Eysnach/ Sula vnd Süssi Fulda nebst dem Obr. Bögen zusammen allen erfolg wird die Zeit geben.

Zus Eßn/ vom 9. 10. May.

Graff Wähim von Nassaw hat das Stadische Volk/ nach bestehener demb/ rung der Werden vor Schwandshon/ wieder in Suarison geföhrt/ soffen ist es an beyden Theilen am Den Feldzug noch vngewiß. Der Polnische Gesandter/ so im Haag angelangt/ dat den der Princessin von Englland Indring gehabt/ wird noch Engelland vnd Frankreich reusen/ wie man vermutet/ wegen des Heyraths. Das Baron de Fernanone hat von dieser Stadt etliche Mantion begehrt/ so seine aber abgelehret worden. Am Weserstrom dem vnter die Schwedischen/ es verlaut/ des Marchen/ si die G. an 2. Trouppen werden auch Bergischen lands auffziehen/ vnd den Keyserl. in Westphalen (welche diß vor Münster/ vnd Warenberck verfolgt werden) zu Hülff zu ziehen/ darnach die Armen verderbten Zeit sehr verlouet.

Es continuirt die Belägerung zu Lüttich noch immer fort/ es seynd aber die Lütticher abermalen dem Johan de Wert in ein Quartier gefallen/ vder 100. erschlagen/ vnd etliche gefangen einderacht/ der Päpstl. Nonce/ vnd Keyserl. Gesandter Le F. conte heymen sich alles zu Componiren/ aber diß dats vergeblich. Die Stadischen lassen se länger zu mache die Gälische Einwohner Geist vnd Weltliche/ hohen vnd niederen Standes Personen/ gefänglich wagsföhren/ vergleichen sich die Bergische auch befürchten.

Wan Hermausen vnd dem neuen Bow wird continire fort in Coblenz geschossen/ vnd Werffen die aus der Stadt auch hindber/ aber ohne Schaden.

Frankfurt 17. May.

Nemen nicht: denn dieser Orte berubet alles noch in vorigen Termin/ von Strahburg ist nichts einkommen/ von Mey aber werden die großen Reitz/ Pr. paratones vnd das alle Frontier Städte mit Dieters wol versehen werden/ conuenient.